

Ausgabe 2 Die wichtigsten Entwicklungen

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,
seit dem 16.10. ist unsere Bürgerinitiative nach außen sichtbar – dank der Banner, die nahe der künftigen Panattoni-Fläche aufgestellt wurden.



Aber auch weniger Sichtbares ist passiert:

Rückblick: Was im Oktober geschah

Treffen und Austausch (08. Oktober)

Bei unserem Treffen in Hillerse, zu dem wir u.a. durch Flyer in jedem Hillerser Briefkasten eingeladen haben, konnten einige neue Interessierte begrüßt werden. Wir freuen uns über die langsam wachsende Beteiligung und freuen uns auf eine noch größere Runde in Höckelheim am 12. November!

Beim Treffen wurden nach einer Schilderung des aktuellen Sachstands die schriftlichen Antworten des Bürgermeisters auf eine umfangreiche Frageliste vorgestellt. Sie sollen demnächst auf der Seite der Stadt Northeim in der FAQ-Liste zum Panattoni Park veröffentlicht werden. <https://www.northeim.de/startseite-details/faq-ansiedlungsvorhaben-panattoni.html>

Nach Festlegung des Termins für die Aufstellung der Banner wurde im Nachgang der Sitzung eine Pressemitteilung erstellt und u.a. an die HNA, diverse landwirtschaftliche Fachzeitschriften, Stadtradio Göttingen, die Verbände BUND, NABU, Landvolk und Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) verteilt. Leider wurde der Termin nicht in der HNA veröffentlicht. Allerdings hat Redakteur Axel Gödecke ihn zumindest wahrgenommen und nach einem ausführlichen Gespräch, auch mit Claus Hartmann vom Landvolk Northeim-Osterode, einen Artikel verfasst. <https://www.hna.de/lokales/northeim/buergerinitiative-kaempft-gegen-panattoni-logistikhalle-bei-berwartshausen-93993845.html>

Alle anderen Eingeladenen sind ohne Rückmeldung nicht erschienen.

Kontaktaufnahme zu diversen Verbänden

Im Rahmen unserer Recherchen zum Thema Flächenversiegelung haben wir den §1a des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes ja als „zahnlosen Tiger“ erkannt. <https://voris.wolterskluwer-online.de/browse/document/f4de4852-0fed-3189-8810-f7f08d19e933>

Den Missstand, dass er ohne verbindliche Obergrenzen der Flächenneuversiegelung für Landkreise und Kommunen wirkungslos ist, haben wir gegenüber dem Umweltministerium bereits im September angemerkt. Eine Antwort steht noch aus.

Um diesen Punkt mit noch mehr Nachdruck auf Ebene der Landespolitik anmahnen zu können, haben wir Unterstützung bei übergeordneten Verbänden angefragt. Das Landvolk, der Bundesverband Boden e.V. und die AbL Niedersachsen/Bremen e.V. haben grundsätzliche Unterstützung in Aussicht gestellt. Die Rückmeldung der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. steht noch aus.

Kontakt mit der Stadt Northeim

Unser Antrag auf Bürgerbegehren wurde seitens der Stadt Northeim schriftlich abgelehnt mit der Begründung, dass in Niedersachsen Bürgerbegehren zu Fragen der Bauleitplanung unzulässig sind. Dies war uns vor Antragstellung bekannt. Unsere Hoffnung, dank Beratung durch den Verein Mehr Demokratie e.V., eine Fragestellung gefunden zu haben, die uns dennoch erlaubt, ein Bürgerbegehren umzusetzen, wurde leider nicht erfüllt. Ein neuer Antrag mit veränderter Fragestellung ist wohl grundsätzlich möglich und vermutlich erfolgversprechender als der von der Stadt Northeim aufgezeigte Klageweg.

Im Gespräch mit dem Bürgermeister sowie Sarah Pauly (Stadtplanung, Bauaufsicht, Denkmalschutz), Uwe Ritter (Bürgerdienste), Michael Eilers-Turau (Wirtschaft-Marketing-Touristik (WMT)), zu dem Herr Hartmann am 20. Oktober eingeladen hatte, wurde uns Beratung zugesagt, ob und mit welchen Fristen ein weiterer Antrag auf Bürgerbegehren eingereicht werden könnte.

Außerdem wurde klargestellt, dass der Bebauungsplan für die künftige Panattoni-Fläche auf Basis der Regionalen Raumordnungsplans (RROP) von 2005 des Landkreises und des zugehörigen Flächennutzungsplans der Stadt Northeim aufgestellt werde. Selbst wenn es gelingen sollte, im RROP eine Rücknahme des interkommunalen Gewerbegebiets zu erzielen, wäre die künftige Panattoni-Fläche davon ausgenommen. Hier könnten allerdings Träger öffentlicher Belange im Zuge der vorgegebenen Beteiligungsverfahren Einwände erheben – ggf. auf Basis von Gutachten zu Umweltbelangen. Die Erstellung gewisser Gutachten sei im Prozess vorgeschrieben und vom Vorhabenträger (Panattoni) zu beauftragen und zu bezahlen.

Fragen zur Einordnung des Panattoni-Projekts in ein langfristiges Entwicklungskonzept für die Stadt Northeim konnten nicht beantwortet werden. Die Erarbeitung einer Strategie sei durch die zu Jahresbeginn gegründete WMT erst begonnen worden.

Die Gesprächspartner konnten den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Panattoni-Halle auch in diesem Gespräch nicht mit Zahlen belegen.

Unsere erneut vorgetragenen Bedenken hinsichtlich langfristiger Umweltauswirkungen und unsere Bitte, aktuelle klimatische und politische Veränderungen sowie die gesetzliche Vorgabe zum Flächensparen zu berücksichtigen, wurden aufgenommen.

Aktuell werde ein Termin mit dem Eigentümer der ehemaligen Zuckerfabrik und Panattoni abgestimmt, bei dem man diese Brownfield-Option besprechen wolle.

Ein Entsiegelungskataster werde derzeit erarbeitet.

Kontakt mit Panattoni

Um nicht nur über den „Vorhabenträger“ Panattoni zu sprechen, sondern mit den Vertreterinnen und Vertretern des Unternehmens, wurde eine längere Frageliste an die Projekt-Email-Adresse northeim@panattoni.com geschickt. Antworten stehen noch aus.

Ausblick

Politische Maßnahmen

Wir prüfen weitere Optionen der politischen Einflussnahme: Über eine Petition könnte das Thema „Obergrenzen für die Flächenneuversiegelung für Landkreise und Kommunen“ voraussichtlich in den Landtag eingebracht werden.

Interesse und Engagement vor Ort wecken

Vielen Bürgerinnen und Bürgern vor Ort scheinen der Wert unserer Ackerböden und ihre Leistung für die Gesellschaft noch nicht bewusst zu sein.

Wir möchten die Begeisterung für den Boden wecken und die Notwendigkeit des Bodenschutzes verdeutlichen.

Dazu planen wir derzeit verschiedene Aktionen, die den Boden mit allen Sinnen erlebbarer machen. Bestenfalls soll ab Dezember jeden Monat eine öffentlichkeitswirksame Aktion stattfinden: u.a. eine Kombination aus Vortrag und Lesung und eine Betrachtung am Bodenprofil.

Wer seinen Bezug zum Boden(schutz) bereits gefunden hat, ist nochmals herzlich aufgerufen, einen kurzen Satz und ein Foto einzureichen, was unter der Rubrik **„Stimmen der Region“** auf unserer Homepage darlegt, weswegen sich das Engagement für den Erhalt der Ackerböden im Leinetal lohnt.

Die Unterstützung durch Verbände oder andere Initiativen möchten wir künftig auf unserer Homepage durch eine Rubrik **„Unterstützer“** oder „Partner“ sichtbar machen.

Hier Warten wir nun auf die positive Rückmeldung und Zuarbeit der Verbände.

Spenden für die Finanzierung der geplanten öffentlichkeitswirksamen Aktionen werden dankend angenommen.

Überregionales Interesse für den Bodenschutz wecken

Neben den bereits angefragten Artikeln in den landwirtschaftlichen Fachzeitschriften Land & Forst, top agrar und Bauernstimme haben wir Artikel zum Thema Flächenversiegelung bzw. Bodenschutz in kostenlosen Kundenmagazinen angefragt, in denen grundsätzlich gesellschaftlich relevante Themen behandelt werden: alverde von dm, centaur von Rossmann, KREO sowie Schrot & Korn aus dem Biomarkt.

Außerdem wurde eine Folge im Podcast „63 Hektar“ von NDR1, ein Radiobetrag im Stadtradio Göttingen und eine „Agrardebatte“ bei der Uni Göttingen angefragt. Antworten stehen größtenteils noch aus.

Gute Gründe für Dein / Ihr Engagement

Die Flächen im interkommunalen Gewerbegebiet Northeim / Moringen weisen mit über 200mm, d.h. 200 Litern pro Quadratmeter, eine sehr hohe nutzbare Feldkapazität auf. Die nutzbare Feldkapazität (nFK) gibt die Fähigkeit eines Bodens an, eine bestimmte Wassermenge in mm in pflanzenverfügbarer Form zu speichern. Bei Starkregenereignissen mit etwa 30-40 Litern pro Quadratmetern in einer Stunde kann uns ihre besonders hohe Wasseraufnahmekapazität vor Überschwemmungen schützen – aber nur solange sie nicht versiegelt sind.

Zeitgleich stellen sie Pflanzen selbst bei anhaltender Trockenheit noch lange Wasser im Wurzelraum zur Verfügung.

Einen solchen „Bodenschatz“ gilt es zu schätzen und zu schützen.

Wir freuen uns, euch / Sie und viele weitere Interessierte beim nächsten **Treffen am 12. November um 19:30 Uhr in Höckelheim** begrüßen zu dürfen.